

[Besuch vor Ort](#)

Berufsschau Fenster in Brig: 1700 Schüler besuchen über 80 Berufe

Diese Woche findet von Donnerstag bis Samstag das Berufsschau Fenster in der Simplonhalle statt. Die Frage ist bei fast allen Besuchern gleich: Was will ich eines Tages werden?

[Robert Heinzen](#)

Publiziert: 02.10.2026, 19:00 Uhr



Thomas Lochmatter, Projektleiter des Berufsschau Fensters 2026, und Mariella Venetz, Adjunktin der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung.

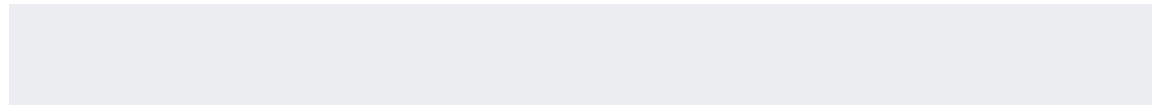
Quelle: pomona.media

○ Artikel hören



Schülerinnen und Schüler der Oberwalliser Orientierungsschulen besuchen diese Woche das Berufsschau Fenster in der Briger Simplonhalle. Von Donnerstag bis Samstag besichtigen 1700 Jugendliche über 80 Berufe bei mehr als 30 Ausstellern. Die Berufe werden dabei attraktiv präsentiert: In einem Simulator können die Schüler etwa erfahren, wie es sich anfühlt, ein grosses Forstfahrzeug zu

steuern. An Ständen, wo die Schüler selbst aktiv werden können, herrscht der grösste Andrang. Andere Berufe, zum Beispiel kaufmännische, lassen sich indes schwieriger vorstellen. Aber die Aussteller sind kreativ.



Thomas Lochmatter, Projektleiter des Berufsschaufensters 2026, und Mariella Venetz, Adjunktin der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Oberwallis, sagen, noch nie hätten sich so viele Schüler angemeldet.

Am Berufsschauenster können die Jugendlichen direkt mit den Ausbildnern sprechen. Viele Schüler suchen auch mögliche Schnupperbetriebe und knüpfen Kontakt zu künftigen Arbeitgebern.

Die meisten vorgestellten Berufe seien handwerklich, dazu kämen sozialmedizinische und kaufmännische Berufe, so Venetz. Die Aussteller hätten dafür viele Ideen. Die Frage, ob eine Lehre oder eine weiterführende Schule der bessere Weg sei, beantwortet Venetz mit: «Es gibt keine pauschale Lösung für jeden, sondern nur die individuell passende.»



In diesem Simulator in die Welt der Forsterei eintauchen.

Quelle: pomona.media



Auch ein Pistenbully-Simulator stand zur Verfügung.

Quelle: pomona.media

Renzo Cicillini, Präsident des Wirtschaftsforums Oberwallis und Standortleiter Lonza Visp, sagt, eine Berufslehre sei heute attraktiver denn je. Das Bildungssystem lasse viele Wege offen: Nach der Lehre könne man eine Fachprüfung ablegen, ein eidgenössisches Diplom erwerben und bis zum Dokortitel studieren. Viele Schüler und deren Familien würden diese Möglichkeiten gar nicht kennen.

Häufig komme die Frage auf, ob ein Beruf trotz künstlicher Intelligenz Zukunft habe, sagt Cicillini. Berufe mit viel Handarbeit seien sehr zukunftssicher. Bei stark digitalisierten Berufen stelle sich nicht die Frage, ob KI den Beruf ersetze. Entscheidend sei, wie die Berufsleute die neuen Werkzeuge nutzen, um gefragt zu bleiben. Die Lonza etwa setze KI im Arbeitsalltag, in der Produktion und bei Innovationsprojekten ein.

Auch Jodok Kummer, Adjunkt der Dienststelle für Berufsbildung, spricht über künstliche Intelligenz. In der Pflege beispielsweise brauche es qualifizierte und einfühlsame Menschen, die den Beruf ausüben.

Wie Cicillini sieht auch Kummer die grosse Stärke des Schweizer Bildungssystems in dessen Durchlässigkeit: Nach einer vierjährigen Lehre könne jemand an eine Fachhochschule wechseln. Umgekehrt könne nach einem Studium eine handwerkliche Ausbildung folgen.

Wichtig bei der Wahl der Ausbildung sei der direkte Kontakt zwischen Lernenden, Fachleuten und Eltern. Das gelte besonders für Familien mit Migrationshintergrund, die das Bildungssystem noch nicht gut kennen. Möglich wird dies etwa diesen Samstag, denn das Berufsschau Fenster steht nicht nur den Jugendlichen, sondern auch etwa ihren Eltern offen. So lassen sich Fragen direkt vor Ort klären.



Renzo Cicillini (links), Präsident des Wirtschaftsforums und Standortleiter Lonza Visp, mit Jodok Kummer, Adjunkt der Dienststelle für Berufsbildung.

Quelle: pomona.media

- Radiobeitrag zum Berufsschau Fenster.
Quelle: pomona.media

Lesen Sie auch:



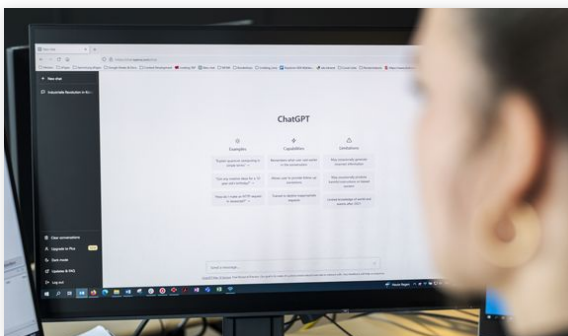
Interview

Renzo Cicillini, stört es Sie, wenn die Leute sagen, die Lonza sorge für verstopfte Strassen und steigende Immobilienpreise?

mit Foto

[+ Kommentar](#)

Wer glaubt, Wachstum und Regionsentwicklung, wie dies derzeit in unserer überschaubaren Region passiert, sei selbstverständlich, irrt von Rebecca Schüpfer



Künstliche Intelligenz

Künstliche Intelligenz und Lehrabschlussprüfungen – ist die KV-Lehre zu einfach?

Mehr zum Thema

[Renzo Cicillini](#)[Berufsschaufenster](#)[Jodok Kummer](#)

Ist dieser Artikel lesenswert?

Kommentare

Schreiben Sie einen Kommentar...

Es existieren noch keine Kommentare zu diesem Beitrag.